

Jahresbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **15 (1941)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht.

Das Leben unserer Gesellschaft mußte unter den ungunstigen Verhältnissen unserer Zeit wie so ziemlich alle andere, leiden. Der Jahresbericht weiß darum nicht viel zu berichten. Die zahlreich besuchte Jahresversammlung vom 10. März in Villmergen verabschiedete in zustimmendem Sinn die statutengemäßen Geschäfte. Der Präsident hielt einen Vortrag über «Allerlei aus der Geschichte Villmergens und des Freiamts», welchem eine interessante Diskussion folgte.

Der Vorstand behandelte in mehreren Sitzungen die laufenden Geschäfte. Ausgrabungen konnten keine ausgeführt werden, obwohl Schritte getan wurden, mit Hilfe des Emigrantenlagers in Zufikon, die vermutete Burgruine in der obern Buchholtern zu untersuchen.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß uns aus dem Nachlaß unseres eifrigen Mitgliedes, Herrn Otto Steinmann sel., Fr. 1000.— und eine schöne Wappensammlung übergeben wurden. Wir danken auch an dieser Stelle den Gebern herzlich.

Die Sammlung von allerlei Akten aus verschiedenen Archiven, besonders dem Staatsarchiv in Aarau, wurde eifrig fortgesetzt, konnte aber nicht so weit gedeihen, daß daraus die beabsichtigte Heimatkunde des Freiamts verfaßt werden konnte. Es geht aber rüstig vorwärts.

Im Laufe des Jahres sind uns eine große Zahl von Anfragen über Familienwappen zugegangen, die wir leider nicht alle nach Wunsch beantworten konnten. Die Familienwappen blühen wieder auf, eine Folge des neuerwachten Familiensinnes. Wir können und müssen diesen Bestrebungen entgegenkommen, brauchen aber dabei die Hilfe unserer Mitglieder. Wir bitten Sie alle, uns die Wappen Ihrer eigenen und anderer Freiamter Familien zukommen zu lassen und wir wären glücklich, wenn wir in absehbarer Zeit eine Wappentafel unserer Jahresschrift begeben könnten. Familienwappen haben einen schönen Sinn und stärken den Familiengeist, der in den vergangenen üppigen Zeiten so stark gelitten hatte. Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun!

Im Laufe des vergangenen Jahres sind mehrere unserer Mitglieder durch Tod von uns geschieden, nämlich :

Hochw. Herr Pfarresignat Karl Abegg, Hägglingen,
Herr Johann Mehr-Bättig, Wirt, Wohlen,
Herr Alfred Bruggisser, Wohlen,
Hochw. Herr Domherr und Dekan Fr. Meyer, Pfarrer, Wohlen,
Hochw. Herr Dekan Alois Müller, Merenschwand,
Herr J. Schüpfer, Landwirt, Oberwil,
Herr J. Sachs, alt Lehrer, Wiggwil.
Wir werden ihrer stets in Ehren gedenken.

Die Freiämter haben vor allem auf dem Gebiet der historischen Literatur für eine Arbeit dankbar zu sein; Herr Dr. Karl Strebel in Sarmenstorf veröffentlicht eine flotte Arbeit: Die Verwaltung der Freien Aemter im 18. Jahrhundert. Kurz und bündig bespricht er alle Gebiete unserer ehemals eidgenössisch bevogteten Heimat. Die Arbeit erschien in Band 52. der Jahresschrift der Aarg. Historischen Gesellschaft, der Argovia. Jeder Freiämter Historiker wird diese Arbeit besitzen wollen und müssen.

Gewollt belletristisch gehalten, aber nichtsdestoweniger wahrheitsgetreu ist das Buch unseres Bundesrichters Dr. J. Strebel: «Des Klosters Muri Kampf und Untergang». — Weitere kleine Arbeiten geschichtlichen Inhalts erscheinen im «Wohler Anzeiger», im Freiämter Kalender und in den «Freiämter Stimmen», Beilage zur «Freiämter Zeitung». Wir möchten alle unsere Mitglieder auf diese Kleinarbeiten aufmerksam machen.

Wir schließen unsern Jahresbericht mit der Hoffnung, ein besseres Weltgeschehen möge uns recht bald eine vermehrte Tätigkeit gestatten.

Silvester 1940.

Der Vorstand.